

Forum Rheindahlen Holt Hehn

Eine Information der SPD für Rheindahlen, Holt und Hehn

Brunnen am Marktplatz: Pate für Bepflanzung gefunden

Der Rheindahlemer Brunnen am Marktplatz, bestimmt kein Schönheitsfleck in der Ortsmitte, wurde im Rahmen von Sparmaßnahmen, wie viele andere Brunnen in der Stadt, nicht mehr in Betrieb genommen. Die jährliche Unterhaltung kostet für den Brunnen in Rheindahlen 9.000 Euro zuzüglich noch notwendiger Sanierungskosten.

„Wir hätten in Rheindahlen gerne den Brunnen weiter sprudeln lassen. Zugleich sind aber in Zeiten knapper Kassen auch symbolische

Wilhelm Hermeling sowie Ralf Krücken aus dem Fachbereich 60 der Stadtverwaltung.“

Die Bepflanzung wird im Frühjahr umgesetzt. Hierzu werden vorher noch Arbeiten für die Entwässerung durchgeführt. Die Volksbank übernimmt die Erstbepflanzung. Die Pflege müssen aber andere übernehmen. Eine Bepflanzung hat den Vorteil, dass der alte Brunnen im Winter keine trostlose Betonrinne mehr ist.

In der so genannten Rheindahlemer Öffentlichkeit wurde in der Zwischenzeit zumeist nur



Das wird geändert!

Sparmaßnahmen nicht gänzlich abwegig.“

Gemeinsam mit Bezirksvorsteher Arno Oellers (CDU) machte sich Bezirksvertreter Helmut Gils (SPD) auf den Weg nach einer guten Lösung für die Rheindahlemer Mitte. Schnell kamen nach ersten Gesprächen beide zu dem Entschluss, dass für einen Brunnenbetrieb kein Pate zu finden war, aber wie wäre es mit einer dauerhaften Begrünung der zumeist unansehnlichen Betonrinne, die gerne auch als Müllkippe benutzt wird.

„Die Idee mit der Begrünung wurde bei möglichen Sponsoren im Ort abgefragt und die Volksbank Mönchengladbach sagte nach vielen Gesprächen eine Unterstützung für die Erstbepflanzung zu. Besonders hervorheben möchten wir hier das Engagement des Bereichsleiters Christoph Krüppel und dem Vorstand Heinz-

gemeckert. Zu eigenen Ideen oder die Bereitschaft selber anzupacken sind diese aber nicht gekommen. Eher wurden noch spöttische Gedichte geschrieben. Unisono die stets einfache Kritik: Sollen die Politiker doch selber machen.

„Genau so haben wir es auch gemacht. SPD und CDU wollten nicht nur tatenlos zusehen und haben die Übernahme der Grünpflege für den alten Brunnen beschlossen. Es ist gut, dass Parteigrenzen hier keine Rolle spielten. Wir haben den Anfang gemacht und gerne sind noch weitere Bürgerinnen und Bürger oder Institutionen herzlich zu einer Beteiligung an der Pflege eingeladen. Gemeinsam für Rheindahlen - wäre doch schön. So könnten die Betonwände im nächsten Jahr teilweise mit Sitzgelegenheiten versehen werden.“

Editorial

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der SPD-Ortsverein Rheindahlen-Holt hat sich auch im vergangenen Jahr intensiv für zahlreiche Projekte in unserem Bezirk eingesetzt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen herzlich bedanken, die uns hierbei unterstützt haben.



Kommunale Vorhaben können allerdings nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn die Arbeit politischer Parteien sich nicht im „luftleeren Raum“ abspielt. Ich lade daher auch für das kommende Jahr alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich mit uns gemeinsam für einen lebenswerten und attraktiven Stadtteil einzusetzen.

Herzlichst Ihre

Erika Gils

(Vorsitzende SPD Rheindahlen-Holt)

**Die SPD wünscht ein
frohes und besinnliches
Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr
2012!**



Unsere Themen

- Brunnen am Marktplatz
- Neues Zentrum in Holt
- Bolzplatz Kahle Heide
- Dichtheitsprüfung
- Spielplätze modernisiert
- Bibliothek Rheindahlen
- Friedhofskonzept
- Hallenbad Rheindahlen
- Was passiert im Hauptquartier

Holt hat ein neues Zentrum

Nach 14 Monaten Bauzeit wurden die Erneuerungsarbeiten an der Aachener Straße im Holter Zentrum im April abgeschlossen. In drei Bauphasen wurden zwischen März 2010 und April 2011 unter anderem das zum Teil 80 Jahre alte Kanalnetz erneuert, die Gehwege verbreitert und mehr Parkplätze angelegt, einige davon auf dem St. Michaelsplatz direkt an der Kirche, die das Zentrum des Stadtteils bildet.



Anwohner und Geschäftsinhaber sind gleichermaßen erfreut über die Veränderungen: „Vor allem die Verkehrsberuhigung und die große Mittelinsel sind sehr gut für die Sicherheit der Passanten“, so eine Anwohnerin. Diese Verbesserung war dringend notwendig: Bis zu 400 Passanten nutzen den Straßenübergang täglich, dazu kommen 22.500 Autos. Um die Straße zu entlasten, ist die Autobahnausfahrt Holt nun nicht mehr als „Zentrum“ ausgewiesen, was die Nutzung der Aachener Straße als Durchgangstraße reduzieren soll. Zudem wurden die Bus-

haltestellen der Linie 007 zu Kapthaltestellen umgebaut, an denen die Busse auf der Fahrbahn halten, und so den weiteren Verkehr bremsen, bis die Fußgänger die Straße über die Verkehrsinsel überquert haben.

Zwar verzeichneten die anliegenden Geschäfte während der Bauarbeiten Umsatzrückgänge von bis zu 20%, trotzdem ist die Initiative „Holt Hat's“ insgesamt zufrieden, obwohl

leichte Kritik an der Informationspolitik der Stadt zu vernehmen war. Diese hatte, zusammen mit der NVV AG ca. eine Millionen Euro in die Hand genommen, um das Holter Zentrum zeitgemäß um- und auszubauen.

„Für die SPD wurde ein wichtiger Schritt im Holter Zentrum verwirklicht und die Verkehrssicherheit erhöht. Jetzt sind im Rahmen des Lärmaktionsplans weitere Schritte zur Verkehrsreduzierung und Geschwindigkeitsreduzierung zu unternehmen. Die Holter erwarten mit Recht auch hier Verbesserungen.“

Endlich geschafft: Bolzplatz Kahle Heide saniert

Für die SPD-Fraktion in Stadtbezirk Rheindahlen war schnell klar, der Bolzplatz Kahle

Heide bereitgestellt und im Frühjahr wurde der Bolzplatz erneuert.



Foto: pixelio.de

Heide in Holt musste wieder in Ordnung gebracht werden. Im Rahmen des Konjunkturprogramms II wurden 50.000 Euro für eine komplette Sanie-

Die SPD macht deutlich: „Insbesondere im dichten Wohngebiet Josef-Drauschke-Straße und Kahle Heide brauchen heranwachsende Jugendliche einen Freiraum zum sportlichen Austoben. Der Bolzplatz ist ein wichtiger Treffpunkt, der allerdings hier in den letzten Jahren verkommen ist. Nach der Sanierung ist an dieser Stelle wieder ein gutes Angebot geschaffen worden.“

Neben einem neuen Bodenbelag wurden die Tore und Ballnetze erneuert. Zugleich erhielt der Bolzplatz Basketballkörbe.

Kanal - Mehr Zeit für Dichtheitsprüfung

Bis Ende 2015 - so war es bisher gesetzlich vorgeschrieben - müssen alle Hausbesitzer die Dichtheit ihrer Abwasserrohre überprüfen lassen. Jetzt haben sich SPD und Grüne im Landtag NRW darauf geeinigt, dass bei geringfügigen Schäden, zum Beispiel einem Haarriss in einem Abwasserrohr, keine Sanierung erforderlich ist. Bei mittleren Schäden haben Hausbesitzer bis zu fünf Jahre Zeit, den Schaden beheben zu lassen. Schwere Schäden, die die Umwelt oder Sicherheit gefährden, müssen hingegen unverzüglich behoben werden. Da solche Reparaturen leicht Kosten in fünfstelliger Höhe verursachen können, sollen vergünstigte Landeskredite gewährt werden. Auch sollen Hausbesitzer selbst wählen können, welches Prüfungsverfahren angewendet wird.

Die Mönchengladbacher SPD-Fraktion begrüßt diesen Kompromiss zwischen dem Recht der Bürger auf sauberes Grundwasser und den finanziellen Notlagen einiger Hausbesitzer. „Die Dichtheitsprüfung muss in NRW unbürokratisch und umweltfreundlich umgesetzt werden. Nur so findet diese für den Grundwasser-

schutz notwendige Prüfmaßnahme Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern“, erklärt die SPD-Fraktion.

In einer für Mönchengladbach beschlossenen Satzung wurden die Fristen zur Überprüfung und Sanierung der Abwasserleitungen zwischen 2016 und 2023 festgelegt. Zugleich wurde auf Antrag der Ampel-Fraktionen SPD,

Grüne und FDP für die in Wasserschutz-zonen sogar von einer Fristverkürzung betroffenen Menschen eine Fristverlängerung um ein Jahr eingeräumt. „In der neuen Satzung ist ein Straßenverzeichnis beigelegt. Hier können Hauseigentümer transparent und schnell die für sie gültige Frist nachlesen.“

Jetzt müssen noch die abschließenden Beratungen im Landtag abgewartet werden.



Weitere Infos unter:
www.nvv-ag.de
Rubrik: Abwasser

Spielplätze wurden modernisiert

Viele Spielplätze haben alte Spielgeräte, lassen sich nicht mehr richtig pflegen oder stehen einfach am falschen Ort, da Familien an anderen Stellen wohnen. Diese Aspekte wurden im Spielplatzkonzept geprüft und der Politik vorgestellt.



Die SPD hat vor der Beratung alle Spielplätze in Rheindahlen, Holt und Hehn begangen, um sich ein eigenes Bild zu machen.

„Die SPD möchte für die Spielplätze mehr

Qualität und weniger Quantität. Dies bedeutet die Aufgabe von kleinen Spielplätzen, die kaum noch genutzt werden, dafür aber die Aufwertung von Spielplätzen, die in der engen Bebauung der Ortsmitte von Rheindahlen und Holt liegen.

Umgesetzt wurden unsere Vorschläge an der Josef Drauschke-Straße in Holt sowie an den Spielplätzen Renne und Max-Reger-Straße in Rheindahlen.“

Für die Aufwertung des Spielplatzes Max-Reger-Straße wurden auch Ablösebeiträge des Bauträgers aus dem Neubaugebiet an der Andreas-Bornes-Straße verwendet. Dafür wurde im Neubaugebiet auf einen Kleinstspielplatz verzichtet. Auch ein intelligenter finanzieller Lösungsweg zu mehr Qualität auf Spielplätzen.

Bibliothek Rheindahlen - Eine Erfolgsgeschichte

Die Bibliothek wurde Ende der 70er-Jahre im Schulzentrum Rheindahlen eröffnet. Auf ca. 500 qm bietet sie Medien für die ganze Familie; dabei finden sich neben gedruckten Medien - Bücher vom Bilderbuch bis zum Bestseller, Zeit-

und Jugendliche werden Bilderbuchkinos und Führungen angeboten.

„Für die SPD in Rheindahlen ist die Bibliothek im Stadtteil ein Erfolgsmodell. Vor rund 10 Jahren war diese Zweigstelle noch von der Schließung betroffen. Aber unser Protest, verbunden mit konkreten Investitionsschritten hat sich gelohnt. Allerdings ohne die Unterstützung der vielen Kunden wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.“



schriften, Tageszeitungen und Broschüren - auch CD's, DVD's und Konsolenspiele. Der Bestand von zur Zeit ca. 20.000 Medien wird ständig aktualisiert. Die Nutzung hat sich in den letzten Jahren auf gut 70.000 Ausleihen verdoppelt. Die Bibliothek ist aber nicht nur Ausleihstation, sondern auch Aufenthaltsort und Kommunikationszentrum sowie Lernort. Gemütliche Sitzgelegenheiten, eine Krabbel- und Spielecke für die Kleinsten, Arbeitsplätze auf einer hellen Empore, ein PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang laden dazu ein, sich länger in der Bibliothek aufzuhalten. Vor allem für Kinder

FREESTYLE, das neue Bibliotheksangebot für junge Leute wurde im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützten, gemeinsamen Modellprojekts „PISA ist weit, die Stadtbibliothek ist hier“ der Stadtbüchereien Düsseldorf und der Stadtbibliothek Mönchengladbach konzipiert. Mit Medienformen und -inhalten, die Jugendliche wirklich interessieren, und einem eigenen, "jugendlich gestalteten" Bereich mit Lesethronen und Abhörstationen werden Jugendliche animiert die Bibliothek und Medien für sich zu entdecken. Das Projekt wird nicht nur bundesweit, sondern international beachtet.

www.stadtbibliothek-mg.de

Beerdigungen müssen bezahlbar bleiben

Die Nutzung der Totenhalle Holt kostet für eine halbe Stunde 280 Euro. Das Nutzungsrecht kostet für eine Tiefgrabstätte 1.700 Euro, für eine Reihengrabstätte 1.375 Euro und für eine Urnenreihengrabstätte immerhin noch 1.075 Euro. Hinzu kommen noch die Bestattungs- und Beisetzungsgebühren ab 775 Euro aufwärts. Diese Kosten können viele Menschen in Mönchengladbach nicht mehr bezahlen.

Die **SPD-Ratsfraktion** möchte hier schnellstens im Sinne einer Gebührenstabilität gegensteuern. Im ersten Schritt hatte die Fachverwaltung über den Ist-Zustand und die möglichen Konsequenzen für die Zukunft berichtet. Fest steht, dass die vorhandenen Friedhofsflächen viel zu groß sind. Der Flächenüberhang beträgt rd. 41,6 ha. Die Datengrundlage der bisherigen Planungen stammt



immer noch aus dem Friedhofsbedarfsplan von 1977. Das Bestattungsverhalten und die Bevölkerungsentwicklung verliefen aber anders als angenommen. An einer Schließung von Friedhöfen wird Mönchengladbach nicht umhin kommen. Allerdings dauert dieser Prozess wegen der langen Nutzungsfristen viele Jahre und muss behutsam umgesetzt werden.

Bis zur weiteren Beratung wurde der Fachverwaltung ein Fragenkatalog zugeleitet. Hierbei geht es insbesondere um aktuelle Prognosezahlen für alle Friedhofsflächen und neuen Bestattungsformen (Friedwald, Urne, Urnenwände). Auch gibt es Überlegungen für die Nutzung der großen Totenhallen für Columbarien sowie die Übertragung von Teilflächen an eine Arbeitsgemeinschaft von Friedhofsgärtnern. Nicht unwesentlich sind auch Flächen für muslimische Bestattungen.

Die **SPD-Fraktion** sieht viele Versäumnisse durch die CDU, die trotz dieser ihr bekannten Probleme noch 900.000 Euro für eine neue Totenhalle in Holt übrig hatte. In 2010 gab es hier nur 51 Trauerfeiern.

Sanierung Hallenbad Rheindahlen beginnt

Wenn das Rheydter Pahlke-Bad, voraussichtlich Ende Januar 2012, wieder genutzt werden kann, beginnen die Renovierungs- und Er-

zepts hierzu ca. 4,2 Mio. Euro bereitgestellt. Besonderer Schwerpunkt in der Renovierung ist die Abdichtung für das Becken. Unter dem

Schwimmbad angebaut werden, da die Lüftungsanlage nicht im vorhandenen Gebäude untergebracht werden kann.



Foto: uschi.dreucker.pixelio

neuerungsarbeiten am Schwimmbad Rheindahlen. Die zuständigen Fachämter und die Politik haben im Rahmen des Bäderkon-

Beckenboden haben sich schon Stalaktiten gebildet. Die überalterte Technik muss dringend erneuert werden. Bis jetzt ist die Schule mit am Heizsystem angeschlossen. Hier erfolgt eine Entkoppelung und das Schwimmbad erhält eine eigene Heizkraftanlage. Durch neue DIN-Normen ist auch eine neue Lüftungsanlage erforderlich. Dafür muss weiterer Raum am

„Für Freizeitschwimmer, Schulen und Vereine ist eine Überbrückung der Schließung während der geplanten Renovierungszeit bis März 2013 nicht einfach. Aber bereits schon für Renovierungszeiten am Schlossbad Niederrhein in Wickrath und dem Pahlke-Bad wurden für die Schwimmer gute Absprachen zwischen der Stadtverwaltung, der NVV-AG und dem Arbeitskreis Wasserzeiten getroffen. Das bekommen wir sicher auch für das Schwimmbad Rheindahlen geregelt. Freuen wir uns auf ein renoviertes mit neuer Technik ausgestattetes Schwimmbad. Die SPD ist zufrieden, dass das Schwimmbad in Rheindahlen erhalten bleibt.“

Planungen für Nachnutzung Nato-Hauptquartier treten in die nächste Phase

Seit Oktober 1954 gibt es nun schon dieses JHQ und nun nach fast 60 Jahren, ist die Auflösung beschlossene Sache. Wir wissen, dass 2014 bzw. spätestens 2016 alle Soldaten von dem Gelände zwischen Rheindahlen und Hardt abgezogen sein werden. Jetzt stellt sich die Frage, was soll mit diesem rund 470 Hektar (incl. Hospital) großen Gelände mit über 2000 Gebäuden, 36 km Straßen, 39 Sportanlagen und 10 Bildungseinrichtungen geschehen. Als

tümerin sonst die Pflicht hat nach dem Abzug der Soldaten das Gelände weiter zu sichern.

„Um für dieses Problem eine Lösung zu finden beschäftigt sich die SPD schon längere Zeit mit dem Thema. Seit Anfang des Jahres werden die Fortschritte jedoch konkreter und eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung und NRW.Urban überlegen erste Zielvorstellungen gegenüber der Eigentümerin. Anschließend schloss sich eine erste Runde mit der Politik zum Thema Nachfolgenutzung an.

stimmte Bereiche im Gebiet als Inseln für Solar- und Windenergie genutzt werden. Auch landwirtschaftliche Forschung ist denkbar. Ziel muss auch ein Angebot für neue Arbeitsplätze sein, das allerdings nicht auf dem gleichen Areal zu realisieren ist.“

Nach diesen ersten fachlichen Erörterungen bis Ende 2011 sind anschließend die Bürgerinnen und Bürger gefragt. Hierzu wird die SPD eine Anhörung der Bürger unmittelbar in Rheindahlen vorschlagen.



Foto: Stadt MG

erster Gedanke drängt sich bei den meisten sicherlich die Idee auf die Häuser zu verkaufen, die Baracken abzureißen und das Bighouse, einmal das größte Bürohaus Europas mit über 1000 Büros, mit Gewerbe zu füllen oder vielleicht einen Freizeitpark oder einen Universitätsstandort wie in den USA mit Wohnraum und Infrastruktur für die Studenten neben dem Hörsaal? Es gibt viele solcher Ideen aber wer soll dies alles bezahlen? Als Besitzerin der Fläche ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) natürlich daran interessiert, das Gelände mit Profit zu veräußern, da sie als Eigen-

134.000 qm Wohnfläche kollabieren und einen hohen Wertverlust auslösen.“

Die jährlichen Instandhaltungskosten belaufen sich nach heutigen Schätzungen bei rund acht Mio. Euro und ein Rückbau des HQ wird mit rund 40 Mio. Euro geschätzt.

„Bei allen Betrachtungen darf nicht vergessen werden, was vor dem JHQ an dieser Stelle gewesen ist. Es war bis 1954 ein großes Waldgebiet, dass bei einem Rückbau auch wieder entstehen könnte und die Lücke zum Hardter Wald wieder schließen. Zugleich könnten be-

„Für die SPD vor Ort ist klar, dass jegliche Wohnnutzung, auch als Ferienhäuser, ausgeschlossen werden müssen. Wir wollen die Innenzentren stärken. Der Wohnungsmarkt würde in Mönchengladbach durch den Zuwachs um

Forum Rheindahlen Holt Hehn
1-2011

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Rheindahlen-Holt
Brucknerallee 126

41236 Mönchengladbach

Tel: 02166 / 9 24 90-0

Fax: 02166 / 9 24 90-20

Mail: ub.moenchengladbach.nrw@spd.de

Internet: www.spd.de

Redaktion:

Erika Gils (V.i.S.d.P.)

T. Fegers, C. Rölkens, G. Burghart, J. Jungilligens, S. Vijayakumaran, H. Gils

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Erika Gils unter 02161-583525

Thomas Fegers unter 02166-92490-30